

Myriam Mayer, Sopran

Myriam Mayer studierte Deutsch und Musik an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. Nach ihrem ersten Staatsexamen wechselte sie 2005 an die Musikhochschule Karlsruhe. Dort begann sie ihr Gesangsstudium in der Liedklasse bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Im Sommer 2007 wechselte sie zu Stephan Kohlenberg und schloss dort ihr Diplom-Musiklehrerstudium und ihren Bachelor-Oper ab. Seit diesem Semester ist sie in der Gesangsklasse bei Christiane Libor und macht dort ihren Master-Oper. Ein 1-jähriger Auslandsaufenthalt in Paris, wo sie bei Chantal Mathias und Alain Buét studierte, ergänzte ihre Studien.

Wichtige Impulse für ihre sängerische Entwicklung erhielt sie in Meisterkursen bei Roman Trekel, Malcolm Walker, Didier Henry, Udo Reinemann, Anne le Bozec und Gerd Türk. Seit 2005 singt sie im Ensemble der Ludwigsburger Schlossfestspiele unter Michael Hofstetter. Myriam Mayer ist als Konzertsängerin tätig u. a. hat sie im März 2011 und März 2012 in der Stiftskirche in Tübingen die Sopranpartie in der „Messa per Rossini“ und im „Stabat Mater“ von G. Rossini unter Leitung von Hans Walter Maier zur Aufführung gebracht. Diese Spielzeit singt sie an den Städtischen Bühnen Frankfurt in der Operette „L'Étoile“ von E. Chabrier die „Oasis“. Außerdem gab sie im November 2011 in der Hochschulproduktion „Falstaff“ der Hochschule für Musik Karlsruhe die Alice.

Ann Juliette Schindewolf, Alt

Die Mezzosopranistin Ann Juliette Schindewolf absolvierte zunächst ein pädagogisches Violinstudium an der Musikhochschule Augsburg-Nürnberg bevor sie ebenfalls dort im Fach Gesang sowohl künstlerisch als auch pädagogisch erfolgreich mit Diplom abschloss. Als Graduierten-Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ging sie zur Künstlerischen Weiterbildung an die Universität für Musik und Darstellende Kunst nach Graz. Dort setzte sie den Schwerpunkt ihrer Studien auf Musikdramatische Darstellung. In dieser Zeit wirkte sie bei zahlreichen Universitätsproduktionen mit, darunter verschiedene Opern Mozarts sowie zeitgenössische Werke, beispielsweise bei der österreichischen UA von Hans Werner Henzes „Il Re Cervo oder die Irrfahrten der Wahrheit“. Bereits während des Studiums trat sie solistisch am Grazer Opernhaus auf. Im Sommer 2006 absolvierte sie ihr Magister-Studium in Graz mit Auszeichnung. Anschließend folgte ihr Engagement an das Schleswig-Holsteinische Landestheater Flensburg als Hänsel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Seit der Spielzeit 2007/08 ist sie festes Ensemblemitglied am Stadttheater Bremerhaven, wo sie seit ihrem Debüt in der Titelrolle der konzertant aufgeführten Oper „Mignon“ von Thomas ein vielfältiges Rollenspektrum verkörperte: Sie war u. a. als Elisabeth I. in Donizettis „Maria Stuarda“, Dulcinea in Massenets „Don Quichotte“, Großherzogin in „Großherzogin von Gerolstein“, sowie als Cherubino (Figaro), Dorabella (Cosi), Page (Salome), Fenena (Nabucco) oder als Dido in Purcells „Dido and Aeneas“ zu erleben. Im September 2009 erhielt sie als Auszeichnung ihrer künstlerischen Leistung den Herzlieb-Kohut-Preis. In der Spielzeit 2011/12 ist sie u. a. als Flora in „Traviata“ oder als Frau Reich in „Den Lustigen Weibern von Windsor“ zu sehen.

Im Oratorienfach übernahm sie u. a. die Altpartien in Bachs „Matthäus-Passion“, „Johannes-Passion“, „Weihnachtsoratorium“ und diversen Kantaten, in Rossinis „Petite messe solennelle“, Mendelssohn Bartholdys „Elias“, Saint-Saens „Weihnachtsoratorium“ und in Max Bruchs „Lied von der Glocke“. Ihr Liedrepertoire umfasst Lieder u. a. von Brahms, Schubert, Schumann, Korngold, Grieg, Dvorak, Fauré, Barber, Honegger und de Falla.

Sie besuchte mehrere Meisterklassen, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Gottfried Hornik, Dunja Vejzovic und Hilde Zadek.

5 Rex tremendae

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

*Herr, des Allmacht Schrecken zeuget,
der ich fromm den Frommen neiget,
rette mich Urquell der Gnade!*

6 Recordare

Recordare Jesu pie,
quod sum causa tuae viae:
ne me perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus:
redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.
Iuste judex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis
Ingemisco, tanquam reus:
culpa rubet vultus meus
supplicanti parce Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae:
Sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

*Ach! Gedenke, treuer Jesu,
dass du einst für mich gelitten;
lass mich jetzt nicht untergehen!
Müde, hast du mich gesucht,
Kreuzestod auf dich genommen;
lass die Mühn' nicht fruchtlos werden
Richter im Gericht der Rache,
lass von mir die Gnade finden,
eh' der letzte Tag erscheint.
Schuldig seufze ich und bange,
Schuld errödet meine Wange;
Herr, lass Flehen dich versöhnen!
Der Marien hat erlöset,
und erhöret hat den Schächer,
mir auch Hoffnung hat gegeben.
All' mein Flehen ist nicht würdig,
doch, du guter, übe Gnade,
lass mich ewig nicht verderben.
Lass mich unter deiner Herde,
von der Strafe freigesprochen,
dann zu deiner Rechten steh'n.*

7 Confutatis

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis.
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

*Wenn Empörung, Fluch und Rache
wird gebüßt in heißen Flammen,
oh, dann rufe mich zu dir!
Flehend demutsvoll ich rufe,
und mein Herz beugt sich im Staube:
sorgend denk' ich der Erlösung!*

8 Lacrimosa

Lacrimosa dies illa, qua resurget
ex favilla judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus.
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem. Amen!

*Tränenvollster aller Tage,
wenn die Welt der Asch' entsteiget,
sündvoll sich dem Richter neiget:
Herr, dann wollest ihr verzeihen!
treuer Jesu, Weltenrichter,
sel'ge Ruhe ihr verleihen! Amen!*

9 Domine Jesu

Domine Jesu Christe! Rex gloriae!
Libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni, et de profundo lacu!
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum:
sed signifer sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam: Quam olim
Abrahae promisisti, et semini ejus.

*Herr Jesu Christ! König der Ehren! Befreie
die Seelen aller treuen
Abgeschiedenen von den Strafen der Hölle
und von dem tiefen Abgrunde.
Errette sie aus dem Rachen der Löwen,
und sie nicht fallen in die Tiefe:
sondern das Panier des heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheißest hast Abraham und
seinem Geschlechte.*

10 Hostias

Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus:
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus: fac eas,
Domine, de morte transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

*Opfer und Gebet bringen dir, Herr,
lobsingend wir dar.
Nimm es gnädig an für jene Seelen,
deren wir heut' gedenken:
Lass sie, o Herr, vom Tode zu dem Leben
übergehen, welches du verheißest hast
Abraham und seinem Geschlechte.*

11 Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott
Zebaoth!
Voll sind Himmel und Erde deiner Ehre!
Hosanna in der Höhe!*

12 Benedictis

Benedictis, qui venit in nomine Domini
Osanna in excelsis.

*Gesegnet sei, der da kommt im Namen
des Herrn! Hosanna in der Höhe!*

13 Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
dona eis requiem sempiternam.

*Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.*

14 Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

*Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr, mit allen
deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist ewig gut.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.*

Hintergrund

Dan Forrest über seine Komposition „**Good Night, Dear Heart**“:

„Anfang Oktober 2008 erfuhren mein Bruder und seine Frau, dass das vier Monate alte Baby, das sie bald aus Äthiopien adoptieren wollten, ins Krankenhaus musste. Während sie scheinbar endlos das Foto des kleinen Mädchens angeguckt hatten und es schon aus der Ferne so liebten, hatten sie sich auch die Zukunft mit ihm schon so schön ausgemalt. Deshalb waren diese Nachrichten niederschmetternd. Da sie ihr anders nicht helfen konnten, beteten sie unablässig und versuchten den Adoptionsprozess in Äthiopien zu beschleunigen. Zunächst schien es dann dem Baby sogar wieder besser zu gehen, aber am 13. Oktober erhielten sie die Nachricht, dass es gestorben war. Gott wollte sie nicht zu den Leuten lassen, die sie vom anderen Ende der Welt aus liebten, sondern sie in seine liebenden Arme nehmen. Für mich waren glückliche oder tragische Lebensumstände nie eine musikalische Inspiration, (die beiden Aspekte waren immer separat.) Trotzdem, durch diese Tragödie begann ich mich nach einer musikalischen Elegie zu sehnen. Ich suchte nach einem geeigneten Text und fand schließlich ein Bild von einem Friedhof in meiner Heimatstadt (Elmira, NY), wo auch Mark Twain und seine Familie begraben sind. Mein Bruder und ich kennen schon aus unserer Jugend das Gedicht, das Mark Twain auf den Grabstein seiner geliebten Tochter Susy gravieren ließ. Die bittersüße Ironie, dass dieser Text aus unserer Heimatstadt war und auch zu Ehren einer geliebten und unerwartet gestorbenen Tochter, überwältigte mich. Ich schrieb dieses Stück innerhalb eines Tages. Nach kurzer Zeit wurde es als Elegie für das kleine Mädchen aufgeführt und galt als bewegende Mahnung an uns alle, die Waisen Äthiopiens.“

Das **Requiem in d-Moll (KV 626)** aus dem Jahr 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition. Da es sich um ein Auftragswerk handelte, vervollständigten Joseph Eybler und Franz Xaver Süssmayr, Schüler von Mozart, das Requiem im Auftrag von Constanze Mozart der Witwe des Komponisten. Die Entstehungsgeschichte und Qualität der nachträglichen Ergänzungen werden seit langem heftig diskutiert. Die ungewöhnlichen Umstände des Kompositionsauftrags und der zeitliche Zusammenhang dieser Seelenmesse mit Mozarts frühem Tod haben zudem eine üppige Mythenbildung angeregt.

1 Requiem

Requiem aeternam dona eis, Domine:
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

2 Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison

3 Dies irae

Dies irae, dies illa,
solvet saeculum in favilla:
teste David cum Sybilla.
Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

4 Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit:
nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus.

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen;
dir gebühret Lobgesang, Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in
Jerusalem; erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Fleisch
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges
Licht leuchte ihnen.*

Herr, erbarme dich! Christe erbarme dich!

*Tag der Zornes, Tag der Klage,
der die Welt in Asche wandelt,
wie David und Sybill' es zeugen.
Welches Zagen wird sie fassen,
wenn der Richter wird erscheinen,
Recht und Unrecht streng zu richten.*

*Die Posaune wird wunderlichen Laut
erschallen lassen über der Gräber Reich.
Zwingen wird sie alle vor den Richterthron.
Der Tod wird erstarren und auch die Natur,
wenn die Welt sich wird erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.
Ein geschrieben Buch erscheint,
darin alles ist enthalten,
was die Welt einst sühnen soll.
Wird sich dann der Richter setzen,
tritt zu Tage was verborgen;
nichts wird ungerächt verbleiben.
Was werd', Armer, ich dann sprechen?
welchen Mittler soll ich rufen,*

Manuel König, Tenor

Der junge Tenor Manuel König wurde in Minden geboren und von seinem Lehrer Rainer Winkel für die klassische Musik begeistert und maßgeblich geprägt. Nach einem Musik- und Medienstudium in Hannover lernte er durch einen Meisterkurs Hans Peter Blochwitz kennen und begann darauf ein Gesangstudium in Bern, das er 2010 mit Auszeichnung abschloss.

Besonders entscheidend für seine künstlerische Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit Werken von Johann Sebastian Bach, wobei sein besonderes Interesse dessen Evangelistenpartien gilt. Als Höhepunkte sind insbesondere eine Johannespassion unter der Leitung von Christoph Spering in Bilbao sowie eine Matthäuspassion mit Cantus Cölln in Breslau zu nennen. Weitere wichtige Stationen seiner bisherigen Karriere waren das Treffen von René Jacobs bei den Innsbrucker Festwochen, unter dessen Leitung er als Historicus in Giacomo Carissimis „Historia di Jephthe“ zu hören war und eine Matinee mit Andreas Spering bei den Brühler Schlosskonzerten. Im letzten Jahr gab er mit Peter Neumann sein Debüt beim Bachfest Leipzig mit einem Kantatenprogramm in der Thomaskirche. Darüber hinaus arbeitete Manuel König unter anderem mit Claus Bantzer, Jörg Breiding, Gerd Müller Lorenz, Peter Rundel, Holger Speck, Jörg Straube und Walter Nußbaum zusammen und war Gast bedeutender Festivals, wie dem „Schleswig Holstein Musikfestival“, den „Händelfestspielen Göttingen“, der „Niedersächsischen Musiktage“ und „Les Dominicains“. In diesem Jahr wird er auf einer Europatournee unter der Leitung von Peter Neumann als Evangelist in J.S. Bachs Matthäuspassion zu hören sein.

Erste Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte Manuel König als Mitglied des Schweizer Opernstudios am Theater Biel-Solothurn. Im Sommer 2010 war er zudem Gast der Ruhrtrienale in einer Uraufführung des Stücks „Leila und Madschnun“ von Samir Odeh-Tamimi, inszeniert durch Willy Decker. 2011 übernahm er unter anderem die Rolle des Lucano in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg, deren Preisträger er ist. Darauf folgte eine Produktion der Steffani-Oper „La Lotte d'Hercole con Acheloo“ an der Universität Heidelberg, in der er den Part des Herkules übernahm. Manuel König ist Stipendiat des Wagner Verbandes Minden.

Jörg Reddin, Bass

Jörg Reddin (* 1973 in Rostock) ist Kirchenmusiker in Plau am See. Nach dem 1985 begonnenen Klavierunterricht begann er 1988 die Ausbildung auf der Orgel in der Warnemünder Kirche. Nach zwei berufsausbildenden Ausflügen in die Offsetdruckwelt und das bürokaufmännische Rechnungswesen studierte er Kirchenmusik in Hamburg, Sologesang und Gesangspädagogik in Wien und Kirchenmusik A in Halle/Saale. 1996 gewann er beim Internationalen Orgelwettbewerb der Hansestädte in Elburg (Holland) den ersten Preis. Neben der Tätigkeit als Kirchenmusiker arbeitet er im konzertanten Bereich als Sänger und Organist und im Pädagogischen Bereich als Klavier- und Gesangslehrer. Meisterkurse für Gesang besuchte er u.a. bei Peter Kooij.





Zentralorchester Sachsen/Thüringen

Die erste Probe des Zentralorchesters Sachsen/Thüringen der Neuapostolischen Kirche – damals bestehend aus 20 fortgeschrittenen Laienmusikern – fand im April 1982 statt. Aus diesem bescheidenen Musizierkreis entwickelte sich im Laufe der

Jahre ein achtbares Orchester, das bezüglich seines Aufbaus dem klassischen Sinfonieorchester gleicht und entsprechende Musikwerke aufführen kann.

Die Mitglieder des Orchesters sind vorwiegend Laien.

Zahlreiche Studioproduktionen und Konzertmitschnitte als Ton- bzw. Bildträger des Verlages Friedrich Bischoff dokumentieren die Entwicklung des Ensembles und zeigen die stetige Entwicklung. Das Orchester gastiert regelmäßig in Kirchen oder Konzerthäusern in Ostdeutschland, wie Chemnitz, Dresden, Erfurt, Gera, Halle, Leipzig, Plauen, Suhl, Weimar und Zwickau.

Ein besonderer Höhepunkt ihrer Konzerttätigkeit war für die Orchestermitglieder die Einladung durch die Gebietskirche Hamburg und die damit verbundene erste Konzertreise im Mai 1998 mit je einem Konzert in der Musik- und Kongresshalle Lübeck und in der Musikhalle Hamburg. Später folgten weitere Konzertreisen: 2005 nach Nordrhein-Westfalen, 2007 nach Mulhouse (Frankreich) sowie 2008 nach Esslingen (Baden-Württemberg).

Nach einer CD- und DVD-Einspielung wurde Mendelssohns „Lobgesang“ am 3. Oktober 2010 – anlässlich der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit – im Konzerthaus „Die Glocke“ in Bremen aufgeführt. Im Zuge dieser Reise gab das Orchester auch zum ersten Mal ein Konzert in Wilhelmshaven (siehe Foto).



Der Kammerchor Wilhelmshaven

... der Neuapostolischen Kirche wurde 1995 von Gerrit Junge gegründet. Er besteht derzeit aus etwa 35 ambitionierten Sängerinnen und Sängern im Alter etwa zwischen 17 und 55 Jahren, deren gemeinsames Interesse in der Beschäftigung

mit A-cappella-Literatur der vergangenen fünf Jahrhunderte liegt. Für das Mozart-Projekt wurde ein erweiterter Ensemblekreis hinzugezogen, um die Balance zwischen Orchester und Chor zu gewährleisten.

Intensive und regelmäßige Probenarbeit sowie zahlreiche Konzerte im norddeutschen Raum und auf Reisen nach Schweden, Estland und Rumänien haben das Ensemble geformt und zu einem Klangkörper kultivierter Gesangssprache gemacht. Dabei wurde ein umfangreiches Repertoire unterschiedlichster Stile und Schulen aufgeführt. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit Orchestern und Instrumentalisten ermöglicht dem Ensemble auch die Erarbeitung von Chormusik über den Bereich der reinen A cappella Musik hinaus.

Der Chor bildet seit seiner Gründung im Jahre 1995 mit seinen durchschnittlich 3-4 Konzertphasen pro Jahr einen festen Bestandteil kirchenmusikalischer Veranstaltungen innerhalb der Stadt Wilhelmshaven und im norddeutschen Raum.

Texte und Übersetzungen

Good Night, Dear Heart

Warm summer sun
shine kindly here,
Warm southern wind
blow softly here,
Green sod above
lie light, lie light,
Good night, dear heart,
good night, good night”.

*Die warme Sommersonne
glänzt wunderbar,
der warme Südwind
bläst sanft.
Ruhe sanft unter dem
grünen Rasen,
gute Nacht, mein Herz,
gute Nacht, mein Herz.*

Text: Mark Twain

Mark Twain's Tochter Olivia Susan Clemens starb am 18. August 1896 im Alter von 24 Jahren. Das Gedicht schrieb Twain für sie und ließ es auf ihren Grabstein auf dem Friedhof in Elmira, New York, gravieren.

Trauergesang op. 113

Sahst du ihn herniederschweben in der Morgenröte Lichtgewand?
Palmen strahlten in des Engels Hand;
sein Berühren trennt des Geistes Leben
von der Erdenhülle schwerem Band.
Wem, o Engel, rufet dein Erscheinen?
Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr?
Was erblick' ich! Aller Augen weinen, ach, ihr Liebbling ist nicht mehr!
Lächelnd schlief er ein,
des Himmels Frieden strahlt vom vielgeliebten Angesicht
und die Mien', in der sein Geist hienieden sich verklärt,
verließ ihn sterbend nicht.

Text: Friedrich Aulenbach

Programm

Benjamin Britten, 1913-1976

Sarabande

aus: Simple Symphony op. 4

Dan Forrest, 1978

Good Night, Dear Heart

für vierstimmigen gemischten Chor

Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847

Andante

aus: 3. Satz aus Sinfonie Nr. 5 „Reformations-Sinfonie“ op. 107

Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847

Trauergesang op. 116

für vierstimmigen gemischten Chor

Wolfgang Amadeus Mozart, 1756-1791

Requiem KV 626

für Soli, Chor und Orchester

*Nach dem Requiem bitten wir
um einen Moment der Stille.*

Cantus

Cantus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, **die Qualität und die Vielfalt geistlicher Musik** zu fördern. Schwerpunkt der Arbeit sind dabei Menschen, die ehrenamtlich im Bereich der Kirchenmusik tätig sind. Konkret werden Fortbildungsveranstaltungen organisiert und das Gespräch unter Musizierenden gefördert. Auch Chöre und Instrumentalensembles können unterstützt werden.

Der Cantus e.V. ist entstanden aus einem Kreis neuapostolischer Christen und Kirchenmusiker. Jedoch endet die Arbeit nicht an konfessionellen Grenzen. Der Verein ist grundsätzlich an der Förderung engagierter Kirchenmusikprojekte interessiert.

Was bietet der Cantus e.V.?

Cantus veranstaltet kirchenmusikalische Fortbildungen in verschiedenen Formen (Veranstaltungsreihen, Workshops, Wochenendseminare). Die Qualität des Angebotes wird durch die Auswahl qualifizierter Dozenten und teilnehmerorientierter Planung gesichert.

Im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten unterstützen, veranstalten und organisieren wir außerdem einmalige oder laufende Projekte anderer Anbieter. In dieser Funktion tritt Cantus auch als Veranstalter des Mozart-Requiem in Wilhelmshaven auf.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.cantus.org

CANTUS e.V. präsentiert:

KONZERT AM 27. OKTOBER 2012
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE WHV-NORD

Myriam Mayer, Sopran
Ann Juliette Schindewolf, Alt
Manuel König, Tenor
Jörg Reddin, Bass

Zentralorchester Sachsen/Thüringen
der Neuapostolischen Kirche
Leitung: Jürgen Gerisch

Kammerchor Wilhelmshaven
der Neuapostolischen Kirche
Leitung: Gerrit Junge